



Foto: Günter Linke

## Sonnenblumen in Barsikow



### **INHALT DER AUSGABE:**

- Neue Satzung Dorfverein ‚Barsikow e.V.‘
- Jahreshauptversammlung des Dorfvereins
- Tischtennisturnier und weitere Sportarten
- Sechs Monate Dorfmobil Barsikow
- Bienenfreundliches Dorf: Der östliche Dorfanger
- Ausbildung zum Gesundheitsbuddy in Barsikow
- Informationen

Als der Dorfverein Barsikow e.V. 2009 gegründet wurde, waren manche der späteren Aktivitäten und Tätigkeitsfelder nicht absehbar. Auch war es, zum Beispiel, damals nicht so klar, dass man vielleicht mit den Mitgliedern per Email kommunizieren möchte. Deshalb hat der Verein beschlossen, eine neue Satzung zu formulieren.

Eines der wichtigsten Themen in der Satzung ist der Zweck des Vereins. Dieser Zweck wurde in der neuen Fassung erweitert, um die Aktivitäten des Dorfvereins auch in der Zukunft zu umfassen. Es ist besonders kompliziert, den Zweck des Vereins zu ändern - in unserem Fall mussten alle Mitglieder ohne Ausnahme laut Gesetz (BGB §33) dazu ihre Zustimmung geben.

Die Abgabenordnung gibt eine Liste von gemeinnützigen Zwecken vor, aus denen man die Passenden auswählen kann, wenn der Verein als gemeinnützig anerkannt werden soll. Das hat der Dorfverein auch gemacht. Der Zweck des Dorfvereins wird nach dieser Änderung die Förderung sein

- a. *des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke*
- b. *der Heimatpflege und Heimatkunde, des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, des Brauchtums, der Kunst und der Kultur*
- c. *der Erziehung, Jugend- und Seniorenarbeit, Volksbildung und Sport*
- d. *des Umwelt- und Naturschutzes*
- e. *die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens*

Insbesondere die Punkte (c) bis (e) sind neu in die Satzung aufgenommen. Das Projekt Dorfmobil war der direkte Anlass, den Umweltschutz in die Satzung aufzunehmen. Weil die Zweckänderung so kompliziert ist, wurden weitere Bereiche gleich mit aufgenommen. Damit sollte für längere Zeit hoffentlich keine Zweckänderung mehr notwendig sein.

In der Satzung muss auch aufgenommen werden, wie diese festgelegten Zwecke erreicht werden sollten. Dazu wurde folgendes aufgenommen:

- a. *durch regelmäßige Kommunikation über Geschehnisse und Vorhaben, die das Dorf betreffen und die Unterstützung von gemeinnützigen Initiativen im Dorfe*
- b. *durch das Fortschreiben einer Dorfchronik und das Unterhalten eines Dorfarchivs, durch die Unterstützung der Instandhaltung und Pflege der Dorfkirche, des Kirchengumfeldes, der dörflichen Gemeinschaftsflächen und der Meilensteine, durch kulturelle und gesellige Veranstaltungen wie Ausstellungen, Lesungen, Konzerte, Osterfeuer und ähnliches*
- c. *durch die Unterstützung und Organisation von Jugend- und Seniorenveranstaltungen, Informationsveranstaltungen, Kursen und sportlichen Veranstaltungen; durch die Förderung von Räumlichkeiten für solche Veranstaltungen*
- d. *durch die Gestaltung der dörflichen Gemeinschaftsflächen und Gewässer so wie Initiativen im Bereich der dörflichen Planung; durch die Unterstützung und Umsetzung von lokalen Naturschutzmaßnahmen*
- e. *durch die Unterstützung und Organisation von Informations- und weiteren Veranstaltungen, die andere Länder und Kulturen zum Thema haben*
- f. *Beschaffung von Sach- und Finanzmitteln zur Förderung der Vereinszwecke*

Die weiteren Satzungsänderungen betreffen mehr die interne Organisation des Dorfvereins, wie zum Beispiel die Möglichkeit, per E-Mail zu einer Mitgliederversammlung einzuladen statt Aushang im Mitteilungskasten der Gemeinde.

Die neue Satzung ist inzwischen von allen Mitgliedern angenommen worden. Die nächsten Schritte sind nun der Gang zur Notarin und - mit ihrer Unterstützung - die Einreichung beim Amtsgericht Neuruppin. Erst nach Anerkennung durch das Amtsgericht wird die neue Satzung gültig sein.



## Frauensportgruppe beim Außensport

Nachdem ab März 2020 die Frauensportgruppe eine Corona-Pause eingelegt hatte, ging es Ende Juni wieder los mit Sport im Freien. Am 13. Juli hatte Leiterin Rita May sich etwas Besonderes einfallen lassen, um Arm- und Schulterpartien unmerklich zu trainieren: Sie brachte einen Fallschirm mit, der von den Teilnehmerinnen hochgeschwungen wurde. Nebenbei entstanden dabei noch ganz nette Bilder der Frauensportgruppe in Aktion.



## Jugendliche Architektur in Barsikow

Immer wieder schön zu sehen, wie sich die Kreativität der Jugend ihre Ausdrucksformen sucht. Hier in Barsikow, am Rohrlacker Weg, finden Sie jugendliche Architektur, die ihresgleichen sucht. Bei den Pilgern hat sich schon herumgesprochen, dass hier etwas Besonderes aus Natur- und modernen Materialien entstanden ist.

**Die Jahreshauptversammlung des Dorfvereins** dient dem Abschluss des vergangenen Jahres mit Berichterstattungen über Aktivitäten und Finanzen und Entlastung des Vorstandes. Weiterhin wird die Planung für das kommende Jahr besprochen und entschieden. Entsprechend wurde zur diesjährigen Versammlung früh im Jahr, am 13. März 2020 eingeladen. Leider kam kurz vorher der „Corona Lockdown“, so dass die Versammlung erst - mit entsprechenden Abständen und Corona Regeln - am 17. Juni in der Agrargenossenschaft stattfinden konnte.

Die Vorsitzende, Anna Funke, konnte erfreut feststellen, dass der Verein zum 1. Juli 2020 mittlerweile 29 Mitglieder hat. Sie ging kurz die Liste der Aktivitäten des letzten Jahres durch, die insgesamt 30 Veranstaltungen umfasste sowie wiederkehrende Aktivitäten wie Frauensportgruppe, Spanischkurs, Computerkurs und Spielenachmittage für die Kinder.

Das Jahr 2019 war auch in finanzieller Hinsicht ein großer Erfolg. Bei den verschiedenen Wettbewerben konnten insgesamt 7.800 Euro gewonnen werden. Hinzu kamen die Zusagen seitens des Landkreises OPR für das Projekt „Dorfmobil“, in Höhe von insgesamt € 30.438,62. Dieses Geld ist erst 2020 geflossen. Auch eine LEADER Förderung für die Spiel- und Festwiese von € 5000 wird erst 2020 fließen können.

Der Ausblick auf die Aktivitäten für 2020 ist wohl durch Corona stark getrübt. Bis zur Frauentagsparty am 07.03.2020 ging alles noch wie gewohnt vonstatten. Danach wurde kurzfristig alles abgesagt. Insbesondere das Sommerfest am 15. August musste schweren Herzens abgeblasen werden. Stattdessen fand das „open air“ Tischtennisturnier um die Barsikower Meisterschaft zusammen mit Spiel und Spaß wie z.B. Kegeln besonders für die Kinder statt. Siehe den nachfolgenden Bericht.

Weitere Veranstaltungen werden in erster Linie von den Corona Entwicklungen abhängen. Bitte beachten Sie die kurzfristigeren Ankündigungen im Landboten und auf der Webseite [www.Barsikow.de](http://www.Barsikow.de).

Der Bericht der Schatzmeisterin Marita Feller über die gute finanzielle Lage des Vereins und der Kassenprüferin Verena Neumann wurden von den Mitgliedern zur Kenntnis genommen. Beide werden, anders als ursprünglich geplant, noch bis zum Frühjahr 2021 in ihren jeweiligen Positionen bleiben.

Der Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2019 entlastet.

Die verschiedenen Arbeitsgruppen berichteten ausführlich über ihre Aktivitäten: Dorfmobil, Feuerwehrprojekt, Parkprojekt und Kunstprojekte. Für weitere Einzelheiten: siehe die anderweitigen Berichte über diese Projekte.

Durch unsere Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2017 wurden und werden Barsikow vom Landkreis OPR Gelder zur Verfügung gestellt für verschiedene Projekte. Im Jahr 2019 bekamen wir 5000 Euro, die wir für die Planung der Projektes Spiel- und Festwiese und für die Umgestaltung des Feuerwehrgebäudes verwendet haben. In diesem Jahr können wir 3.000 Euro erhalten. Investitionen dürfen daraus nicht finanziert werden. Bisherige Ideen sind Gutachten für die Restauration der Kirchenmauer und eine Untersuchung über die zukünftige Sanierung und Gestaltung des Upstalls. Für Kunstprojekte könnte das Geld auch verwendet werden. Die Versammlung beschließt, dass die Prioritäten bei der Kirchenmauer und beim Upstall liegen sollen. Für das Upstall Projekt soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden.



Alle Jahre wieder... kommen die Störche auf ihr Nest in Barsikow zurück, weil es ihnen offensichtlich gut gefällt. Immer wieder stellt sich dann die Frage: wie viele junge Störche werden in diesem Jahr geboren? Es sah dieses Jahr lange danach aus, dass es nur zwei Kücken gab. Wahrscheinlich hat sich immer wieder ein Störchlein geduckt: es waren tatsächlich drei junge Störche, die wir 2020 in Barsikow begrüßen konnten.



Dagegen waren die Schwäne im Upstall noch etwas produktiver: sie brüteten vier Schwanenküken aus, die die Eltern stolz bei ihren Schwimmausflügen präsentierten.



Es bleibt eine Freude, diese Tierwelt in Barsikow zu bewundern. Wenn dann auch noch die Pferde unter dem Storchennest stehen, kommt ein Tüpfelchen Naturromantik oben drauf.

Ein herrlicher Anblick, mitten in Barsikow!

*(Fotos: Barbara Töpfer-Fennel)*

## Die neue Barsikower Webseite ist da!

Es hat ein bisschen gedauert aber mittlerweile lohnt es sich, ab und zu mal auf die neue Webseite

**[www.barsikow.de](http://www.barsikow.de)**

zu gucken. Sie ist noch nicht ganz fertig, wird aber doch regelmäßig gefüllt mit Nachrichten aus Barsikow oder mit Ankündigungen von neuen Aktivitäten. Setzen Sie ein Lesezeichen unter „Favoriten“, so dass Sie die Seite einfacher finden.



Vorbereitungen:  
Aufbau des Zelttes



## Tischtennisturnier und weitere Sportarten am Samstag, den 15. August

Ursprünglich war das Barsikower Sommerfest für den 15. August geplant, bis die Corona Pandemie uns einen Strich durch die Rechnung machte. Stattdessen wurden nun die Barsikower Tischtennismeisterschaften organisiert. Weil bei diesem Spiel ein Tisch zwischen den Spielern steht, kann man sich ja nicht nah kommen. So waren die Corona Risiken gut beherrschbar.

Die Meisterschaft 2020 war wieder ein großer Erfolg. Es gab dieses Jahr 10 Damen, 12 Herren und 3 Jugendliche (bis 15 J.), die um den begehrten Titel spielten. Bei den Damen schlug Svenja Derenko die Vorjahressiegerin Verena Neumann in einem spannenden Endspiel durch eine eiserne Verteidigung. So steht der Sektkühler als Wanderpokal dieses Jahr im neu renovierten Haus der Familie Derenko. Der dritte Platz bei den Damen war für Stefanie Morner (Haus ehemals Laudahn), die Ulrike Seeger im Trostfinale besiegte.



Bei den Herren konnte Detlef Störing seinen Titel aus dem Vorjahr gegen Patrick Voss im Endspiel verteidigen. Hier wurde der Vorjahreszweite Miguel Plonczak dieses Jahre dritter gegen einen entfesselten Fabio Meister. Der Jugendtitel ging an Joel Willi Seeger, zweite wurde Merle Morner und dritter Lucas Schiefelbein.



Parallel zu den Tischtennismeisterschaften wurde unter der Ägide von Detlef Seeger gekegelt um die Barsikower Meisterschaft. Hier wurde Karsten Winkelmann Meister, Gabi Konczak zweite und Detlef Seeger dritter. Bei der Jugend gewann Joel Willi Seeger den ersten Preis, bei den Kindern Aenne Seeger den ersten, Henry Seeger den zweiten und Marlena Meister den dritten Preis.

Auch für die weniger sportlichen Barsikower war es ein gemütlicher Nachmittag auf der Festwiese. Das Catering wurde von Carsten Göbel (Neustadt) versorgt, es gab selbstgebackenen Kuchen und Diskjockey Luis Muñoz sorgte für angenehme Begleitmusik.

*Diskjockey war der Neu-Barsikower Luis Muñoz*

## Anna Funke empfängt Auszeichnung vom Brandenburger Landtag

Die Präsidentin des Brandenburger Landtags, Frau Prof. Dr. Ulrike Liedtke verlieh am 21. August 2020 Anna Funke die „Medaille des Landtages Brandenburg zur Anerkennung von Verdiensten für das Gemeinwesen“. Corona-bedingt waren die Umstände im Landtag etwas gewöhnungsbedürftig. Zwischen plexigläsernen Schutzwänden musste Anna Funke ihren Platz auf der Ministerbank im Landtag einnehmen. Die Auszeichnung galt ihrem ehrenamtlichen Einsatz in Barsikow, wobei insbesondere ihre Aktivitäten in und für den Alten Konsum als Dorf-Begegnungszentrum und für das Dorfmobil hervorgehoben wurden. In einem Interview nach der Zeremonie betonte sie, wie wichtig es ist, dass Dorfbewohner Initiative zeigen und/oder begeistert mitziehen, wenn man im Dorf etwas gestalten will - unter dem Motto: **„Ein Dorf ist nur das, was man selber daraus macht“**. Das sei in Barsikow, insbesondere im Dorfverein, aber auch außerhalb dieses Kreises, der Fall. Sie nehme die Medaille stellvertretend für die zahlreichen ehrenamtlich engagierten Menschen in Barsikow entgegen.



*Anna Funke zwischen Plexiglas Platten auf der Ministerbank und beim Abendessen auf 1,5 Meter Entfernung von der Präsidentin des Landtages Brandenburg, Frau Prof. Dr. Ulrike Liedtke*

Am Freitag, den 21. August war es genau 6 Monate her, dass das Barsikower Dorfmobile eingeweiht wurde. Dieses erste Dorfmobile in Brandenburg wurde von vielen mit Interesse beobachtet. Hier oder da wurde doch angezweifelt, ob sich dieses Experiment auch behaupten könne. Nach 6 Monaten Betrieb unter teilweise widrigen Umständen durch die Corona Pandemie können wir sagen: „Es läuft“.



Im Schatten des Kirchturms wurde Corona-konform der erfolgreiche Anfang des Projektes besprochen und gefeiert. Vize-Landrat Werner Nüse, Bürgermeister Philipp Schulz und viele Experten auf dem Fachgebiet Mobilität waren zugegen um über dieses Projekt und mögliche Nachfolgeprojekte zu diskutieren.

Die Barsikower Band „Aus dem Dorf, für das Dorf“ spielte die für das Dorfmobile entwickelten Songs: „Das ist mein Auto, das ich dein Auto“ und „Wirklich jede(r) kann E-Auto Fahr'n“.

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Dorfmobile“, Fabio Meister, schilderte ausführlich die bisherigen Erfahrungen mit dem Fahrzeug und mit der Organisation drum herum. Er zog ein sehr positives Fazit, das von den ca. 45 Zuschauer entsprechend gut aufgenommen wurde.



Trotzdem scheint es noch keine anderen Dörfer in OPR zu geben, die sich an ein solches Experiment wagen. Der Grund dafür variiert von mangelnder Unterstützung seitens des Bürgermeisters (Flecken Zechlin) bis zu mangelndem Interesse von Nutzern oder mangelnder Verfügbarkeit von Menschen, die diese Karre erstmal ziehen müssen. Ortsvorsteher Willem Schoeber sagte zu, dass Barsikow weitere Dörfer, die ein solches Experiment durchführen wollen, unterstützen würde auf Basis der eigenen Erfahrungen.

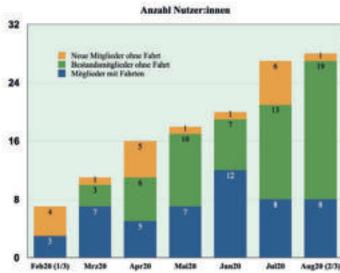
Die MAZ und der Tagesspiegel berichteten ausführlich mit Journalisten vor Ort und das RBB Fernsehen erschien eine Woche später mit einem Team von zwei Personen (Journalist und Kameramann), um über dieses Barsikower Projekt zu berichten.

Einige Erfahrungen mit dem Projekt finden Sie hier; weitere Einzelheiten finden Sie auf der Webseite <http://dormobil.barsikow.de>.

## Nutzer:innen

Es gibt momentan 28 Personen, die sich als Nutzer:innen haben registrieren lassen - 14 Frauen und 14 Männer. Die Entwicklung der Anzahl der registrierten Nutzer wird in diesem Bild grafisch dargestellt.

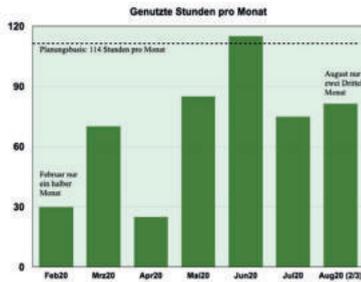
Insgesamt haben 16 von diesen 28 registrierten Personen das Dorfmobile tatsächlich genutzt, 8 Frauen und 8 Männer. Von diesen 16 Nutzern haben 9 ihren ersten Wohnsitz in Barsikow, die weiteren 7 haben hier ihren zweiten Wohnsitz oder sind zu Besuch. Gerade in den Sommermonaten ist bei Besuchern und Feriengästen ein Bedarf da, das Dorfmobile zu benutzen.



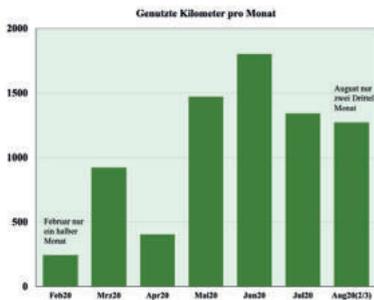
## Nutzung des Dorfmobils.

Die Nutzung des Dorfmobils wird gemessen in Stunden und in gefahrenen Kilometern. Der Stundentarif dient dazu, die festen Kosten des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes „Dorfmobil Barsikow“ zu bestreiten. Diese betragen € 226,33 pro Monat. Bei einem Tarif von 1,99 pro Stunde sind also 114 Nutzungsstunden pro Monat notwendig, um diese Kosten zu decken oder 26 Stunden pro Woche.

Die tatsächliche Zahl der Nutzungsstunden in den ersten Monaten bleibt also etwas hinter den Erwartungen zurück. Vor allem der Monat April wurde von der Corona Krise beeinträchtigt. Dabei betreffen die Zahlen für Februar nur einen halben Monat. Im Juni wurde zum ersten Mal die Planzahl erreicht.



Bei der Nutzung spielt der Anlauf des Projektes natürlich eine Rolle: die Nutzer:innen müssen sich an diese neue Option gewöhnen und diese langsam in ihre Abläufe integrieren. Dann kam die Corona Krise, die die Nutzer:innen verunsichert hat, ein Auto mit anderen zu teilen.

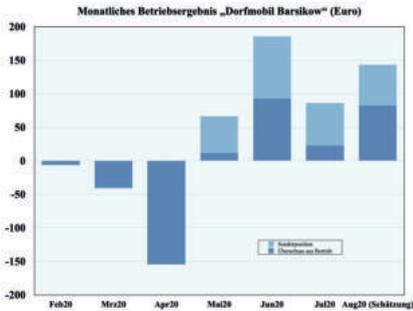


Die gefahrenen km werden im Prinzip gegen die geschätzten variablen Kosten abgerechnet, so dass diese Zahl wirtschaftlich nicht so wichtig ist. Für den Umwelteffekt spielt diese Zahl dagegen die größte Rolle. Am 20. August 2020 standen insgesamt (kumulativ) 7.900 km Nutzung zu Buche. Die Arbeitsgruppe hatte die gefahrenen km am Anfang des Projektes auf 10.000 km pro Jahr geschätzt. Es sieht danach aus, dass wir nach einem eher zögerlichen Anfang diese Zahl wohl deutlich übertreffen werden.

Der Stromverbrauch pro gefahrene km liegt ungefähr bei 14 kWh/100 km. Dazu kommt aber der Eigenverbrauch der Ladeeinrichtung.

## Wirtschaftlichkeit des Geschäftsbetriebes „Dorfmobil Barsikow“

Das monatliche Betriebsergebnis für die ersten 6 Monate wird hier grafisch dargestellt:



Ab dem Monat Mai konnte der Betrieb schwarze Zahlen schreiben. Der kumulierte Überschuss ist am 20.08.2020 ca. € 200. Die Gewinne ab Mai kamen zustande, weil die variablen Kosten geringer sind als die empfangene variable Vergütung, so dass damit auch teilweise fehlende Nutzungsstunden kompensiert werden konnten.

## Technische Herausforderungen

In den ersten Monaten hatten wir ein paar technische Herausforderungen:

1. Eine Batterieklemme an der kleinen 12V-Batterie war lose (zu groß). Hierüber haben wir schon im Landboten berichtet. Das Problem ist gelöst.
2. Hartnäckiger war ein Problem an der Ladestation (=Wallbox): Der Stromverbrauch war 43% höher als die von der Ladestation abgelieferte Strommenge. Außerdem schaltete anfangs ab und zu, später immer der FI-Schutzschalter am Konsum die Wallbox aus, wenn das Fahrzeug an die Ladestation angeschlossen wurde. Offensichtlich gab es ein Problem mit der Ladestation, so dass diese an den Lieferanten zurückgeschickt wurde. Dieser hat uns eine brandneue Anlage geschickt, die wir am 14. August 2020 angeschlossen haben. Leider war damit das Problem mit dem FI Schutzschalter noch immer vorhanden. Als unser Elektriker diesen Schutzschalter durch einen anderen Typ ersetzt hatte, war auch dieses Problem behoben. Jetzt haben wir also, 6 Monate nach Inbetriebnahme, ein funktionierendes Ladesystem. Für eine Prüfung des Eigenverbrauchs der Wallbox ist die Zeit noch zu kurz gewesen.

In der Zwischenzeit wurde das Dorfmobil über eine Schuko-Steckdose gleich neben der Ladestation aufgeladen. Pro Ladestunde konnten so 17 km Reichweite hinzugewonnen werden. Das ist nicht üppig, reichte für unsere Bedürfnisse bis Mitte August 2020 aber vollkommen aus.

### Weitere Entwicklung

Es wurde beschlossen, dass „**Schönes Wochenende Tickets**“ angeboten werden, wobei ein Tagstarif auf maximal 10 Stunden begrenzt wird (€19,99 plus km-Vergütung). Allerdings kann das Wochenende erst ab Donnerstag 20:00 Uhr gebucht werden, um das Fahrzeug für notwendige (zu reservierende) Fahrten der Nutzer am Wochenende, falls Bedarf besteht, zur Verfügung zu haben.

**Dorfmobil  
Barsikow**

Das Dorf Barsikow hat in den sieben Meilensteinen ein Alleinstellungsmerkmal für Besucher. Diese Meilensteine erfreuen sich eines zunehmenden Interesses. Möglicherweise könnte die Zahl der Meilensteine in Barsikow sogar noch vergrößert werden, wenn die Ideen über einen Meilensteinpark im Dorf umgesetzt werden. So bald wir darüber mehr wissen, werden wir Sie informieren.

Fast wäre aber einer dieser Barsikower Meilensteine für immer in der Erde verschwunden. In der zweiten Dorfchronik (von Harro Schirmer) steht beschrieben, dass Eckhard Bork den Halbmeilenstein auf dem westlichen Dorfanger vor seinem Haus hingelegt haben soll. Als wir das bei ihm und bei Christa Petznick noch mal nachgefragten, kam eine interessante Geschichte zum Vorschein.

Christa Petznick beschreibt uns heute als Augenzeugin, dass der Eingang zu dem zum „neuen Schloss“ gehörenden Park am Sandweg, der heute der Parkweg ist, durch zwei Halbmeilensteine markiert wurde. Dieser Eingang war da, wo auch jetzt noch der Eingang zur Festwiese ist. Laut Eckhard Bork waren diese Steine Mitte des 20. Jahrhunderts durch wuchernde Pflanzen kaum noch sichtbar - er konnte sich nur noch an einen Stein erinnern. Anfang der achtziger Jahre entstanden im ehemaligen Schlosspark am heutigen Parkweg zwei neue Häuser: Die Nummern 5a und 5b. Eckhard sah, wie der Halbmeilenstein beim Ausbaggern des Keller des Hauses Parkweg 5a auf einen Transport mit Baggererde geriet und zur Deponie (Sandgrube) zwischen Nackeler und Rohrlacker Weg in Barsikow gebracht wurde um dort von einem nächsten Aushub-Transport unter einer Ladung Erde für immer zu verschwinden.

Er fand das schade und organisierte sich sofort einen schweren Traktor; ein kleiner hätte diese Aufgabe wohl nicht erfüllen können. Er befestigte den Meilenstein mit einem Drahtseil an der Traktorscheine und zog ihn damit hoch. Das gelang nicht ganz, so dass der Stein teilweise über den Weg bis zu seinem jetzigen Platz vor Eckhards Haus in der Mitte des Dorfes geschleppt werden musste. Wenn man diese Geschichte kennt, kann man die Position des Drahtseils noch an den Rändern des Steins erkennen.

Der Ablageort wurde nicht ohne Grund gewählt: Eckhard ärgerte sich über diejenigen, die auf ihrem Traktor zur Gaststätte fahren und da ihre Getränke abholen. Oft fahren diese vor seiner Haustür über die Rasenfläche, so dass da tiefe Spuren entstanden, die bei Regen matschig wurden. Das wollte er mit diesem Stein vermeiden.



Der Stein lag an dieser Stelle eine zeitlang auf einer Seite bis er irgendwann in seiner zweckmäßigen Position aufgestellt werden konnte. Beim Straßenbau 2013 wurde der Stein noch mal kurz entfernt, um danach wieder an der heutigen Stelle aufgestellt zu werden. Der Meilenstein hat ein Volumen von ca.  $0,62 \text{ m}^3$  und soll entsprechend ca. 1,7 Tonnen wiegen. Durch die Rettungsaktion von Eckhardt Bork steht er heute noch ordentlich als historische Zierde für den westlichen Dorfanger und als Beitrag zum historischen Erbe Barsikows.

*Eckhard Bork mit seinem damals verwendeten Drahtseil und dem Halbmeilenstein, den er aus der Sandgrube gerettet hat.*

## Ausstellung „Der Wald“ im Wegemuseum Wusterhausen

Vom 15. bis 17. Februar 2019 wurden im Kulturcafé „Alter Konsum“ Kunstworkshops organisiert. Dabei haben sich Barsikower Künstler:innen mit den Themen „Wald“ und „Baum“, aber auch im weiteren Sinne mit der Natur auseinandergesetzt.

Die Workshops wurden begleitet von der Berliner Bildhauerin und Malerin Liz Miels-Kratochwil, die im Frühjahr 2019 mit dem Brandenburgischen Kunstpreis für Skulptur ausgezeichnet wurde.

In den meisten Fällen wurde auf eine Leinwand eine Schicht Acrylmasse gebracht, die mit verschiedenen Materialien (Sände, Kaffeesatz, Kräuter, usw.) gemischt wurde. Dadurch sind Strukturen und natürliche Farben entstanden, die als Hintergrund für die weitere Bearbeitung gedienten.



### Der Baum

Einst war ich ein schöner Baum,  
Für alle Vög'lein ein Lebensraum  
In meinem Laubgeäst sangen sie so  
wunderschön

Doch ach, was ist mit mir gescheh'n  
Der Menschen Müll war all zu viel  
was mir gar nicht gefiel  
Farben, Müll und allerlei  
setzten viele Gifte frei...  
Schaut nur, was habt ihr aus mir gemacht,  
Gibt in Zukunft auf die Natur mehr acht.

*Hildegard Grützmacher  
September 2019*

Die Kunstwerke wurden zuerst im „Alten Konsum“ in Barsikow gezeigt (09.03.2019 - 16.06.2019) und wanderten anschließend zum Verwaltungsgebäude des Landkreises OPR in Neuruppin (20.06.2019 - 25.11.2020). Zuletzt waren die Bilder vom 11. Juni bis zum 9. August 2020 im Wegemuseum Wusterhausen (Dosse) zu sehen.

Corona-bedingt gab es keine Vernissage, wo die Künstler eingeladen und von interessierten Besuchern angesprochen werden konnten. So war bei der Eröffnung der Ausstellung nur ein ganz kleiner Kreis zugegen. Bei dieser Gelegenheit trug Hildegard Grützmacher ein von ihr verfasstes zu ihrem Bild gehörendes Gedicht vor. Sowohl im Bild als im Gedicht wird die Umweltverschmutzung der Natur thematisiert.

Am 14. September wurden die Bilder wieder abgehängt und den Künstlern zurückgegeben.



## Bienenfreundliches Dorf: Der östliche Dorfanger

Kurz vor dem Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2017 entstand im Dorf die Idee, den Dorfanger insektenfreundlicher zu gestalten. Beim Wettbewerb war die Jury davon sehr begeistert und gab Barsikow einen Sonderpreis von 300 Euro für weitere Maßnahmen für das „Bienenfreundliche Dorf“, wie das damals noch genannt wurde. Beim Landeswettbewerb wurden uns vom Landkreis noch drei Bauernjasmin Sträucher geschenkt als Beitrag zu dieser Entwicklung. In der Zwischenzeit sind verschiedene Kräuter und Sträucher gepflanzt und 2019 kamen noch zwei Insektenhotels dazu.

Unumstritten ist diese Entwicklung im Dorf aber nicht. Es gibt viele Barsikower:innen, die einen schön gemähten Rasen dem etwas wilder aussehenden Dorfanger mit Kräutern, höherem Gras und Sträuchern vorziehen. Als Kompromiss wird wenigstens der Rand des Angers regelmäßig gemäht, um zu zeigen, dass es nicht Faulheit ist, die zu diesem Anblick führt sondern eine bewusste Aktion, um der Natur mehr Raum zu geben - auch mitten im Dorf.



Weil wir vielleicht fast vergessen haben, wie der Dorfanger vor dieser Aktion aussah, zeigen wir hier 2 Fotos von der gleichen Stelle: links von 2017, rechts von 2020.

Es gibt aber auch Barsikower:innen, die angetan sind vom Anblick der Wildblumen auf dem Dorfanger. Vor kurzem gab es einen Besucher aus Neustadt (Dosse) im Alten Konsum, der so begeistert über die Blumenpracht beim Insektenhotel war, dass er extra noch mal hin musste, um den Dorfanger zu fotografieren.

Um zu zeigen, dass wir in Barsikow voll im Trend liegen, zeigen wir hier ein Foto von der Blumenwiese vor dem Eingang des schicken Fontanehotels in Neuruppin. Auf dem Schild vor der Wiese steht da: „Platz nehmen, Bienen sehen.“



Der westliche Dorfanger wurde auch eine zeitlang „wild“ belassen, bis Anfang August das Ganze durch die Trockenheit doch etwas ungepflegt aussah. Wie mit der Gemeinde schon länger geplant, wurde dann dieser Teil des Angers wieder kurz gemäht - und das Grundstück vor dem ehem. VEG Gelände gleich mit. So versuchen wir einen Kompromiss zu finden zwischen den Interessenten an naturbelassenen Flächen und denen, die das Kurzgemähte bevorzugen.

## Ausbildung zum Gesundheitsbuddy in Barsikow

Am Montag, den 10. August war es dann so weit, dass die Gerontologin Gisela Gehrman die Ausbildung zum Gesundheitsbuddy im Barsikower Alten Konsum eröffnen konnte. Sieben Personen hatten sich vor dem ersten Kurstag zu dieser Ausbildung angemeldet. Inzwischen ist die Zahl der Teilnehmer auf 12 angewachsen. Sie bekommen Einsicht in Alterungsprozesse und damit auch Verständnis für Probleme, die im Alter so auftreten können. Vor allem lernen Sie aber, die Widerstandskräfte der Älteren zu stärken und die Lebensqualität zu verbessern. In dieser Hinsicht ist diese Ausbildung interessant für alle, die selber oder in ihrer Umgebung mit dem Älter werden konfrontiert werden.

Gisela Gehrman betonte in ihrer Einführung, wie wichtig die ältere Phase des Lebens im Vergleich zur Jugend und zum erwachsenen Leben bis 60 inzwischen geworden ist. Die Lebenserwartung sei dermaßen gestiegen, dass die Periode über 60 eine wirklich neue und auch in der Dauer wichtige Lebensphase geworden ist, die es sich lohnt zu gestalten. Dabei ist eine Option sich sozial zu engagieren und sich ein paar Stunden pro Woche um pflegebedürftige Mitbewohner zu kümmern. Bei der demographischen Entwicklung in Deutschland muss man sich sowieso fragen, wer die ganzen Älteren begleitet, wenn nicht auch das Ehrenamt in die Bresche springt.

Eines der ersten Themen am Öffnungstag war Schwerhörigkeit. Gisela Gehrman erklärte am Aufbau des Ohrs, wo die Ursachen von Schwerhörigkeit liegen und wo Hörgeräte Abhilfe schaffen können und wo auch nicht. Es war dabei interessant zu sehen, wie schlechtes Hören von der Tonhöhe der gesprochenen Stimme abhängen kann.



Für die Kursteile ‚Medizinische Aspekte‘ und ‚Bewegung‘ hatte Gisela Gehrman Barsikower Dozenten gefunden: Dr. Anna Funke als Medizinerin und Svenja Derenko als Physiotherapeutin. Dr. Anna Funke gab einen Überblick der medizinischen Themen, die sie im Kurs behandeln wird. Bei dem Bewegungsteil von Svenja Derenko ging es gleich zur Sache. Zwischen den theoretischen Teilen durften die Teilnehmer die für die zu betreuenden Personen vorgeschlagenen Übungen schon mal selber ausprobieren. Dabei konnte nach Bedarf der Schweregrad der Übungen angepasst werden.

*Svenja Derenko bei einer von den Übungen*

Am Ende des ersten Kurstages kamen Jürgen Gottschalk, der u.a. verantwortlich ist für Bildung und Soziales bei der Gemeinde Wusterhausen und Sigrid Schumacher (Bündnis 90/Die Grünen), Bürgermeisterin von Zernitz-Lohm und Seniorenbeauftragte des Landkreises OPR, dazu. Jürgen Gottschalk sprach seine Unterstützung aus für diese Initiative; Sigrid Schumacher plädierte für eine gute Unterstützung pflegebedürftiger Mitbewohner, auch um zu ermöglichen, dass Ältere in ihrer eigenen vertrauten Umgebung bleiben können.



Der Kurs findet jeden Montag im Alten Konsum Barsikow statt von 9 bis 14 Uhr und ist kostenfrei. Es gibt keine Verpflichtungen, auch nicht, um als Gesundheitsbuddy zu arbeiten

*Nachbesprechung mit Jürgen Gottschalk (rechts) und Sigrid Schumacher (2. v r.) ganz links Gisela Gehrmann.*

## Skulpturenprojekt in Barsikow: Vortrag am Sonntag, den 2. August 2020

Für dieses Jahr war ein Projekt geplant mit den Künstlern Giovanna Aguirre und Lars Jonnson. Es sollte eine Reihe kreativer Workshops abgehalten werden, in denen die Barsikower Teilnehmer ihre Vision entwickeln, wie ihre unmittelbare Umgebung mit großformatigen Skulpturen verschönert werden könnte.

Durch die Corona Pandemie mussten diese Workshops leider erstmal abgesagt werden.

Giovanna und Lars zeigten am 2. August faszinierende Kunstwerke, die sie im öffentlichen Raum entweder selber gestaltet oder auch kuratiert haben. Nach einem inspirierenden Vortrag luden sie die Barsikower ein, in ihren Köpfen schon mal Ideen zu entwickeln, was man sich selber für die eigene Umgebung (Garten, Dorf) vorstellen könnte. Sie erwähnten auch Beispiele, wobei viele Exemplare von einem Gegenstand zusammengefügt zu einem Kunstwerk werden könnten. Als Beispiel wurde das Bild einer aus lauter Büchern aufgebaute Weltkugel gezeigt. Der eigenen Fantasie seien keine Grenzen auferlegt. Und wenn man schon eine Idee habe, könnte man auch gleich schon anfangen, die benötigten Sachen zu sammeln. Noch ist Zeit vorhanden, weil wegen Corona ein baldiger Workshop wohl nicht realistisch ist. Es gibt aber Überlegungen, künstlerische Treffen per per Videokonferenz abzuhalten und Ideen und Entwürfe so in Kleingruppen zu diskutieren.



**12. Juli 2020:**

## **Eine Gruppe JAWA Motorradfahrer besucht Barsikow**



Unter Koordination vom ehemaligen Barsikower Axel Schulze traf am 2. Juli eine Gruppe von 15 mehrheitlich JAWA Oldtimer Motorrädern und einem Trabant Kübel in Barsikow ein. Die Gäste besuchten die Kirche, wo Klaus Grützmacher sie über die Kirche und über die Pilgerherberge informierte. Willem Schoeber erklärte anschließend die Entstehungsgeschichte und die Erfahrungen mit dem Dorfmobil. Verschiedene Motorradfahrer, die das Schrauben an Motoren gut kennen, wollten unbedingt unter die Motorhaube des Dorfmobils gucken. Die angebotenen Probefahrten lösten bei den Fahrern Begeisterung aus. Nur beim Sound konnte das Dorfmobil nicht mit den Oldtimer Motoren mithalten. Und das ist gut so! Den Anblick der Motoren im Dorf möchten wir Ihnen nicht enthalten.

Es gab auch verschiedene Barsikower mit Benzin im Blut, die sich dieses Schauspiel nicht entgehen lassen wollten (s. Foto)!

## **Drei Computer- und Handy-Auffrischkurse**

Die Computer- und Handykurse in Zusammenarbeit zwischen Volkshochschule Neuruppin und Dorfverein Barsikow wurden in diesem Jahr mit drei Auffrischkursen und zwar am 15., 22. und 29. Juli fortgesetzt. Es war genügend Zeit zur Verfügung, um auf individuelle Fragen der Teilnehmer:innen einzugehen. Die Kurse wurden wieder vom Landkreis OPR gefördert. Wegen der Corona Pandemie wurden die Sitze im Alten Konsum entsprechend weit auseinander gestellt und die Fenster geöffnet, so dass der Kurs regelkonform stattfinden konnte.



## Besuch Clemens Rostock (B'90 die Grünen) in Barsikow



Der Bündnisgrüne Landtagsabgeordnete Clemens Rostock besuchte am Donnerstag, den 30. Juli, Barsikow, um sich über die vielfältigen Aktivitäten vor Ort zu informieren. Bei den Gesprächen drehte es sich viel um das Dorfleben, die Digitalisierung und Verkehrsthemen. „Entgegen vieler Unkenrufe können wir Barsikower sagen, dass das Dorfleben floriert und die Zukunftsaussichten grundsätzlich gut sind“, so Ortsvorsteher Willem Schoeber. „Die Digitalisierung macht vieles möglich, allerdings braucht es Bildungsangebote, um auch Ältere in den Genuss der Vorteile kommen zu lassen.“ So wurde darüber gesprochen, wie An-

gebote der Volkshochschule auch in der Fläche ankommen können und welche Voraussetzungen dafür nötig sind. „Egal, wo ich auf den Dörfern unterwegs bin, immer wieder wird deutlich, wie wichtig Räume sind, in denen man sich begegnen kann und wo Veranstaltungen überhaupt stattfinden können. Deshalb freue ich mich, dass dies in Barsikow mit dem ehemaligen Konsum so gut gelungen ist, einen solchen Ort zu schaffen“, so Rostock. Nicht fehlen durfte natürlich die Betrachtung des Dorfmobils, des elektrisch betriebenen Carsharing-Autos. Fabio Meister, Vorsitzender des Dorfmobil-Betriebs, gab Einblicke in das Nutzungsverhalten: „Corona hat uns zwar einen vorübergehenden Einbruch gebracht, aber die Carsharing-Mitgliedschaft wächst beständig und bereits im Mai wurde das Auto in einem Ausmaß genutzt, dass die Nutzungsgebühren die Kosten decken.“ Clemens Rostock zeigte sich begeistert: „Die Hoffnung ist natürlich, dass das ein oder andere Zweitauto auf dem Land damit überflüssig wird, deren Vorhaltung bei Vollkostenbetrachtung in vielen Fällen ohnehin unwirtschaftlich sei“.

Schließlich ging es noch um den Radverkehr, bei dem sich die Barsikower bessere Wege in die benachbarten Orte wünschen. Rostock konnte nur nicken und sagte: „Zwar haben wir die Mittel für den Radverkehr auf Landesebene vervierfacht, aber eigentlich reicht das immer noch nicht.“ Vieles hänge auch von der kommunalen Ebene im Kreis und in der Gemeinde ab. Um da weiter Druck zu erzeugen, warb Rostock für die Volksinitiative „Verkehrswende Brandenburg Jetzt“, die sich neben einer Verstärkung des ÖPNVs auch für bessere Bedingungen beim Radverkehr einsetzt. Diese läuft noch bis Ende Oktober und unter

[www.verkehrswende-brandenburg.de](http://www.verkehrswende-brandenburg.de)

können Unterschriften heruntergeladen werden.

## Besuch Kirsten Tackmann (die Linke) in Barsikow



Das Mitglied des Bundestages Dr. Kirsten Tackmann (die Linke), besuchte am Donnerstag, den 18. August Barsikow und Dreetz, wo sie persönlich die lokalen Initiativen „Alter Konsum“ und „Dorfmobil“, so wie das neue Dorfladen - Projekt in Dreetz besprechen und sehen wollte.



## 28. August 2020: RBB Fernsehaufnahmen über das Dorfmobil

Am Freitag, den 28. August war der RBB Journalist Matthias Finger mit einem Kameramann in Barsikow, um einen Bericht über das Dorfmobil zu erstellen. Die ganzen Gesprächen, Interviews und Aufnahmen nahmen insgesamt dreieinhalb Stunden in Anspruch - um letztendlich um die drei oder vier Minuten RBB Fernsehen zu liefern. Die Sendung soll in der ersten Septemberhälfte ausgestrahlt werden.



Interview mit Fabio Meister



Gritta Rösing während der Aufnahmen

## TERMINE:

- **Freitag, 30.10:** FACKELUMZUG und Grillen an der Feuerwehr
- NIKOLAUSFEIER und RENTNERWEIHNACHTSFEIER können wegen Corona wahrscheinlich **nicht** wie üblich stattfinden. Es wird nach Alternativen gesucht.
- **Samstag, 28.11:** Der WEIHNACHTSMARKT wird wohl draußen stattfinden, wie auch das WEIHNACHTSKONZERT (alles wetterabhängig).

## 20. August 2020: Brand in der AWU

Am späten Nachmittag des 20. August brach in der Halle der AWU ein Brand aus. Papier – zu Ballen gepresst – hatte sich entzündet.

Glücklicherweise kamen keine Personen zu Schaden. Den Brand löschten die Kameraden der Feuerwehr indem die brennenden Papierballen mit einem Radlader aus der Halle ins Freie transportiert und dort mit Wasser gelöscht wurden. Es gibt zahlreiche Fotos und Videos unter Facebook anzuschauen.

*Fotos: Hannes Neumann und Nick Fehlrow*



**Der Bau einer neuen ZISTERNE FÜR LÖSCHWASSER (am Feuerwehrgebäude) wird sich verschieben, denn kein einziger Anbieter hat sich auf die gemeindliche Ausschreibung gemeldet.**



## 29.08.2020: Dorfputz

Am Samstag, den 29.08. fand sich ein gutes Dutzend BarsikowerInnen am Pavillon auf der Fest- und Spielwiese ein, um den diesjährigen Dorfputz in Angriff zu nehmen. Üblicherweise ist das ja ein Gemeinschaftseinsatz, der immer kurz vor Ostern stattfindet. Dieses Jahr wurde die Aktion wegen der Corona-Krise auf den Spätsommer verschoben.

Die EhrenamtlerInnen hatten sich mit Handschuhen, Harke und Müllbeuteln ausgestattet. Leider wurden auch dieses Jahr viele in die Natur geworfene Schnapsflaschen zu Tage gefördert, obwohl der Glascontainer nur wenige Meter weiter zu finden ist. Auch Hausrat wie alte Kehrschaufeln, Räder, kaputte Gartengeräte und Altmetall kamen zutage neben Plastik- und Papierresten.

Der Dorfverein hofft, dass beim nächsten Dorfputz kein Müll im Dorf und in der Landschaft gefunden wird, weil jeder im Dorf sich verantwortlich fühlt und für Sauberkeit sorgt.

**Ein großes Dankeschön an die tatkräftigen HelferInnen.**



Vom Barsikower Platt ist nur noch das Gedicht übrig geblieben....

## De ollen Borskower!

Ens as se hern noch er eigen Land und ok Schwin;  
 as noch vull war er eigen Keller und Schün,  
 Borskow her noch eigen Prester und Schol,  
 up de Markscheid stund noch gesunde Röben, ok Kohl,  
 da secht Brunow Neiman to sin Nachbarn Hannes Klok:  
 „Wetst Du wat: Ik führ hüt to Stadt!“ (No Wustrusen)  
 Secht Hannes Kok: „Du, ik ok!  
 Brunow, nehm din jungen Brun- un straff de Lien.....  
 Ik steck uns dafür ok nen klein Köm in“  
 So führn se los, det Perd geit got,  
 so käm se furt von Urt to Urt, und keiner secht n Wurt!

Unerwechs wirn noch n poor Serken und Schwien to sehn,  
 secht Neimann tu Klok: „Schwien un Sterken sind dat Jahr schön“  
 Se hern sich an die Mützen tippt,  
 det Perd n bütschen annippt,  
 so ging et furt von Urt to Urt, und kener secht n Wurt!

Se kikten öbern Plon und wit in de Welt;  
 Jo, jo, noch hern se er schönet Geld!  
 „Brunow, gew mi man noch n Köm,  
 ik kann den Wech dann better sehn“  
 so ging et furt von Urt tu Urt, und kener secht n Wurt!

Doch as se köm no Bückwitz ran,  
 stott Brunow sin Nachbarn glikers an.  
 Et wirn nämlich ok noch n poor Sterker und Schwien to sehn  
 Secht Klok; „Du, de ok!“  
 so ging et furt von Urt to Urt, und kener secht n Wurt!

Jo, jo, de Nockler hem ken Geld  
 wi kiken hüt lustich in de Welt:  
 „Ik jo nich in Schicht no Nockl in Wind und Nacht;  
 Det häm ji ju so dacht!“  
 De Berliner hät n grot Mul,  
 de Borskower is mulful!  
 Un wats all noch so von uns wolln:  
 De Borskower blieben doch de ollen!  
 So ist früher west, und hüt ist so:  
 Wi mokend tosamm, und sind ok so ganz froh  
 Et loppt nämlich bi uns ganz got,  
 secht toletzt noch Hannes Klok!